

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 30. März 1954

Blatt 472

## Abschied vom Lehrlingsheim

=====

30. März (RK) Gestern abend veranstaltete die Leitung der städtischen Lehrlingsheime im Festsaal des Heimes "Am Augarten" eine Freisprechungs-Feier für Zöglinge, die nun als junge Gesellen die Heime verlassen werden. 24 Jugendliche, darunter 5 Mädels, die Erzieher und einige Lehrherren, versammelten sich um den Festtisch, um einige Stunden ungezwungener Geselligkeit, wie sie bei solchen Anlässen in den Lehrlingsheimen schon zur Tradition wurden, zu verbringen. Das Programm besorgten der Mädchenchor des Lehrlingsheimes Nußdorf mit der Bundes-Polizeikapelle, die nach dem Abendessen auch zum Tanz aufspielte.

Der Leiter der städtischen Lehrlingsheime, Oberamtsrat Gettinger, konnte unter den Festgästen Vizebürgermeister Weinberger begrüßen, der in einer Ansprache den Junggesellen im Namen der Stadtverwaltung die besten Wünsche auf ihren weiteren Lebensweg mitgab. Er ermahnte sie fleißig im Beruf und sauber im Privatleben zu sein. Er wünschte den jungen Menschen, sie mögen später einmal in ihren eigenen Familien jenes unersetzliche Glück finden, um das sie ihr Schicksal in den entscheidenden Jahren ihrer Jugend gebracht hat und das ihnen die Gemeinde Wien nach besten Kräften in ihren Heimen zu ersetzen versuchte. Er gab der Überzeugung Ausdruck, daß die moralischen Grundlagen, die ihnen von den Erziehern gegeben wurden, auch eine feste Basis für das künftige Leben bieten.

Mit der Wut ist nicht zu spaßen!

=====

30. März (RK) Am letzten Sonntag wurde in den Wiener Ausflugsgebieten trotz dem Appell des Gesundheitsamtes der Stadt Wien beobachtet, daß die Ausflügler ihre Hunde ohne Marke und ohne Maulkorb frei laufen und heruntollen lassen. Diese Fahrlässigkeit kann mit Rücksicht auf das Auftreten der Wutkrankheit im 21. Bezirk schwere Folgen haben. Vom Dezember 1953 bis heute wurde die Wutkrankheit an fünf Füchsen, einem Dachs und einem Hund festgestellt. 41 Hunde und sieben Katzen mußten anlässlich der Bekämpfung der Wutkrankheit in der Tierkörperverwertungsanstalt getötet werden.

Das Veterinäramt der Stadt Wien bittet daher die Hundebesitzer, die Hundekontumazvorschriften lückenlos zu beachten, um eine Weiterverbreitung der gefährlichen Seuche zu verhindern. Hunde sollen in den Wäldern ausnahmslos an der Leine geführt werden, weil maulkorbtragende Hunde gegen angreifende wildlebende Tiere wehrlos sind. Im 21. und 22. Bezirk müssen Hunde an öffentlichen Orten die Hundemarke am Halsband oder Brustgeschirr angehängt haben, den Maulkorb tragen und an der Leine geführt werden. In den übrigen Bezirken haben sie die Hundemarke zu tragen und müssen mit Maulkorb versehen oder an der Leine geführt werden.

Ausgabe der Ernteland-Ausweiskarte 1954

=====

30. März (RK) Die Magistratsabteilung 52, Siedlungs- und Kleingartenwesen, gibt in Wien 1., Doblhofgasse 8 (Ecke Rathausstraße 2), Parterre, gegen Abgabe der abgelaufenen Ernteland-Ausweiskarte 1953 und gegen Vorweis des Identitätsausweises die Ernteland-Ausweiskarte für 1954 von Montag, den 5. April, bis einschließlich Dienstag, den 13. April, bezirksweise nach der Lage des Erntelandes aus, und zwar:

für die Bezirke 2 und 3 am 5. April von 8 bis 12 und 13 bis 15 Uhr; für den Bezirk 10 am 6., 7. und 8. April von 8 bis 12 und 13 bis 15 Uhr; für die Bezirke 11, 12, 13, 14

und 15 am 9. April von 8 bis 12 und 13 bis 15 Uhr; für die Bezirke 16, 17, 18, 19 und 20 am 10. April von 8 bis 13 Uhr; für die Bezirke 21, 22, 23, 24 und 25 am 12. April von 8 bis 12 und 13 bis 15 Uhr; für alle Nachzügler am 13. April von 8 bis 12 und 13 bis 15 Uhr.

Musik austausch Österreich - Jugoslawien

=====

Jugoslawische Dirigenten zu den Festwochen in Wien

30. März (RK) Mit Unterstützung der österreichisch-jugoslawischen Botschaften, des österreichischen Außenamtes und des Unterrichtsministeriums hat ein Arbeitsausschuß, dem namhafte österreichische Persönlichkeiten angehören, eine Aktion begonnen, die sozusagen einen Musik austausch zwischen Österreich und Jugoslawien vorsieht. Bereits im März fand in Jugoslawien eine österreichische Musikfestwoche statt, bei der in Belgrad, Agram und Laibach Symphonie- und Kammerkonzerte unter den Dirigenten **Karl Etti**, Karl Randolf und Prof. Robert Fanta, unter Mitwirkung der Pianistin Prof. Stella Wang und der Sängerin Hilde Rychlink, dargeboten wurden. Gleichzeitig wurde in den drei Städten eine Ausstellung österreichischer Musikalien gezeigt. Die Exponate wurden der Belgrader Musikakademie einverleibt.

Zu den Wiener Festwochen im Mai soll nun das jugoslawische Musikschaffen zu Wort kommen. Die Leitung der Konzerte, die die Wiener Symphoniker bestreiten, haben jugoslawische Dirigenten inne. Auch einige namhafte jugoslawische Solisten werden erwartet.

Auf Antrag von Stadtrat Mandl genehmigte heute die Wiener Landesregierung zur Durchführung des kulturellen Austausches zwischen Österreich und Jugoslawien einen Förderungsbeitrag aus dem Kulturgroschen in der Höhe von 20.000 Schilling.

Jeder 75. Haushalt!

Die Mietzinserhebung des Statistischen Amtes  
=====

Die "Tageszeitung" ist eingeladen, sich davon zu überzeugen

30. März (RK) Die "Neue Wiener Tageszeitung" vom 30. März beschäftigt sich in einer kurzen Notiz unter dem Titel "Zufällige Fragebogen" mit der Mietzinserhebung des Statistischen Amtes der Stadt Wien, die nach dem in vielen Ländern angewendeten Stichprobenverfahren durchgeführt wird. In dieser Notiz wird bezweifelt, daß es sich bei dieser Auswahl um eine nach dem Zufallsprinzip durchzuführende Erhebung handelt. In einer hämischen Art werden die wissenschaftlichen Grundlagen des Erhebungsplanes in Frage gestellt.

Ohne auf den Ton und Inhalt dieser Notiz weiter einzugehen, stellt das Statistische Amt fest: Es ladet den Schreiber dieser Notiz ein, sich an Ort und Stelle in den Amtsräumlichkeiten davon zu überzeugen, daß aus den Verzeichnissen der letzten Personenstandserhebung, die für jeden Bezirk in alphabetischer Reihenfolge der Straßenbezeichnungen und in arithmetischer Reihenfolge der Hausnummern geordnet sind, tatsächlich jeder 75. Haushalt ausgewählt worden ist. Es gibt der Erwartung Ausdruck, daß der Schreiber der Notiz dann seinen Irrtum in dieser Sache in einer zweiten Notiz berichtigt.

Schweinehauptmarkt vom 30. März  
=====

30. März (RK) Neuzufuhren aus dem Inland: 8.288.  
Gesamtauftrieb dasselbe. Verkauft 8.173, unverkauft 115.

Preise: Extremware 13.60 bis 13.80 S, I.Qualität 12.80 bis 13.50 S, II.Qualität 12.40 bis 12.80 S, III.Qualität 12 bis 12.40 S, Zuchten 11 bis 12 S, Altschneider 10 bis 11 S.

Bei leichter Qualitätsverschlechterung verbilligte sich I. Qualität bis zu 30 Groschen, Extremware notierte behauptet, II. und III. Qualität schwach behauptet.

Ein Kühlschrank um 45 Schilling monatlich  
=====Stadtrat Dkfm. Nathschläger über die Geräteaktion der Wiener  
Gas- und E-Werke

30. März (RK) Das Leben besser und schöner zu gestalten und die technischen Errungenschaften auszunützen, ist das Bestreben unserer Zeit. Hilfsmittel dazu ist in Österreich im allgemeinen die Elektrizität. In Wien jedoch liegen die Dinge etwas anders. Hier kommt dem Gas und den mit Leuchtgas betriebenen Geräten im Haushalt entscheidende Bedeutung zu. Die Gasgeräte stellen sich in der Bundeshauptstadt oft wirtschaftlicher und sind praktischer als die gleichen elektrischen Geräte. Das Wiener Gaswerk, das seine Kapazität derzeit gar nicht mehr voll ausnützt, stellt außerdem sein Produkt den Haushalten zum niedrigsten Preis in ganz Österreich zur Verfügung. Daher hat die Aktion der "Gasgemeinschaft Wien" schon bisher großen Anklang gefunden. Seit 1949 bis Ende 1953 wurden nicht weniger als 35.300 Herde, 2.100 Gasrechauds, 1.100 Bratrohre, 6.100 Durchlauferhitzer und 2.800 Heizöfen mit einem Gesamtwert von 100 Millionen Schilling bezogen.

Diese Aktion der Gaswerke wird nunmehr erweitert und für die Bezieher erleichtert. Gleichzeitig wollen aber auch die Wiener E-Werke zur Förderung des Absatzes von Elektrogeräten eine Aktion einleiten, die nach den bundeseinheitlichen Richtlinien des Ministeriums für Verkehr und verstaatlichte Betriebe durchgeführt werden soll. Über diese beiden Aktionen berichtete heute nachmittag der Amtsführende Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen Dkfm. Nathschläger im Österreichischen Presse-Club. Wie er betonte, handelt es sich in Wien nicht einseitig um eine Aktion zur Förderung des Elektrogeräteabsatzes, da bisher schon die Wiener Gaswerke wie auch in Zukunft zum weitaus überwiegenden Teil die Wärmeenergie ins Haus geliefert haben.

Die Elektrogeräteaktion

Die Wiener E-Werke führen ihre Aktion in drei Teilen durch. Durch die Geräteaktion können Herde, Heißwasserspeicher, Kühlschränke, elektrisch beheizte Waschmaschinen

und Futterdämpfer gegen Anzahlung von 10 Prozent des Kaufpreises bis zu 60 zinsfreien Monatsraten erworben werden. Ein Kühlschrank zum Beispiel, der ungefähr 3.000 Schilling kostet, stellt sich auf 45 Schilling im Monat; ein Elektroherd auf 27 Schilling. Damit gehen die E-Werke weit über die Richtlinien hinaus, die nur 24 Monatsraten und eine vierprozentige Verzinsung vorsehen.

Ferner wird eine Aktion zur begünstigten Durchführung von Leitungsinstallationen ins Leben gerufen, bei der die Wiener E-Werke die Finanzierung für die Herstellung folgender Leitungsinstallationen übernehmen: Erneuerung, Erweiterung, Ergänzung oder Ausbesserung von Steig-, Zu- und Verbindungsleitungen von 500 bis 20.000 Schilling; Erneuerung oder Ausbesserung vorhandener Leitungsanlagen in Geschäftslokalen und Werkstätten von 500 bis 10.000 Schilling; Herstellung von Leitungen für die in der Geräteaktion zu erwerbenden Elektrogeräte bis zu 7.200 Schilling einschließlich des Gerätepreises. Die Bedingungen dafür sind: 10 Prozent Anzahlung und 24 zinsfreie Ratenzahlungen.

Wichtig ist auch die Neuregelung in der Frage der Baukostenzuschüsse, die bereits seit 15. März in Kraft ist. Wie groß hier die Einsparung ist, geht aus zwei Beispielen hervor. So betrug bisher der vom Elektrizitätsabnehmer zu zahlende Baukostenzuschuß bei einem Niederspannungsanschluß für ein Wohnhaus 12.400 Schilling, nach der Neuregelung nur mehr 6.000 Schilling; bei einem Hochspannungsanschluß für ein größeres Wohnhaus senkt sich der Baukostenzuschuß von bisher 30.000 Schilling auf nur 8.000 Schilling. Diese Erleichterungen werden vor allem bei Neubauten besonders ins Gewicht fallen. Die E-Werke müssen dadurch allerdings einen Mindererlös von 6 bis 10 Millionen Schilling im Jahr hinnehmen.

#### Die Gasgeräteaktion

Die Gaswerke können bei ihrer Förderung des Absatzes von Gasgeräten auf die schon bestehende "Gasgemeinschaft Wien" aufbauen. Bisher konnten Gasherde, Backrohre, Bügeleisen und Installationen gegen eine Anzahlung von 10 Prozent und 24 zinsfreie Ratenzahlungen abgewickelt werden; für alle anderen Gasgeräte waren 20 zinsfreie Raten vorgesehen. Das

30. März 1954

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 478

neue Programm umfaßt Gasherde in einfacher, aber gediegener Ausführung, Durchlauferhitzer, Heißwasserspeicher und Kühlschränke. Auch hier genügt eine 10-prozentige Anzahlung; die zinsfreien Teilzahlungen können in 60 Monatsraten beglichen werden. Gleichzeitig mit Beginn dieser Aktion wurde der Preis der Gasherde, die bisher 1.600 Schilling kosteten, auf 1.440 Schilling gesenkt. Ein Gasherd kostet also im Monat 22.Schilling, ein Durchlauferhitzer kommt auf ungefähr 40,50 Schilling.

Elektrogeräte demnächst - Gasgeräte ab 15. April

Die erweiterte Gasgeräteaktion wird, wie Stadtrat Dkfm. Nathschläger bereits mitteilen konnte, am 15. April anlaufen. Die Elektrogeräteaktion, bei der das Einvernehmen mit dem Verband der Elektrizitätswerke Österreichs hergestellt werden muß, wird ebenfalls in kürzester Zeit beginnen. Ein genaues Datum zu nennen, ist hier noch nicht möglich. Sämtliche Geräte, die bei dieser neuen Aktion bezogen werden können, müssen das Österreichische Prüf- und Qualitätszeichen tragen. Alle weiteren Einzelheiten wird die Wiener Bevölkerung bei den Installateuren und Händlern erfahren.